

Guck mal, wie die schmecken

Kastanien, so weit das Auge reicht, und dazu ein Frühherbstwetter wie gemalt: Im Botanischen Garten **Rombergpark** lockte das erste Kastanienfest vor allem Familien. Sie lernten jede Menge Wissenswertes nicht nur über die Rosskastanie, den Baum des Jahres, sondern auch die Esskastanie, die es natürlich zu probieren gab. Im Bereich der Terrassen des ehemaligen Hotels **Rombergpark**, zwischen Torhaus und den drei mächtigen Platanen am Teich, standen die Kastanien und ihre vielseitigen Verwendungsmöglichkeiten " sowohl in der Küche als auch für die Gesundheit " im Mittelpunkt. Das im Westfalenpark beheimatete Regenbogenhaus bot Bastelaktionen für Kinder. "Pro Kultur" und das Kochbuchmuseum hatten Rezepte und Kostproben rund um die Esskastanie zusammen gestellt. Aus der Pfalz kam der passende Federweißer hinzu. Und zwischen Maronisuppe und Kastanienkuchen blieb noch Platz für die Information eines Pharmabetriebs über die heilende Wirkung der Rosskastanie.

Montag, 26. September 2005 | Quelle: Ruhr Nachrichten (Dortmund)

Kuchenverkauf für Kastanien

Aus Ulm ist er mit dem Flugzeug angereist, um beim Aufbau des 8. Heidemarktes im **Rombergpark** zu helfen. Alexander Schöttle (13) ist zum dritten Mal beim Tag der offenen Tür des botanischen Gartens dabei, und er schwärmt vor allem von dem Ausstellungsort: "Der Park ist so groß, und es gibt so viele verschiedene Stände." Insgesamt 45 Aussteller präsentieren in einer der größten deutschen Heidelandschaften, die von Menschenhand geschaffen wurde, ihre Produkte und führten ein in die duftende und farbenprächtige Welt der Botanik.

Bei gutem Wetter strömten am Wochenende 10 000 Besucher in den **Rombergpark**, um sich über Kakteen, Orchideen, Duftpflanzen und Wildfrüchte zu informieren und Bioprodukte zu kaufen.

Frank Röllke von der Deutschen Orchideen-Gesellschaft verrät, wie man am längsten die Blüten der beliebten Zimmerpflanze bewahrt: "Die Orchidee sollte keiner direkten Sonne ausgesetzt sein und einmal pro Woche gegossen werden."

Montag, 22. August 2005 | Quelle: Ruhr Nachrichten (Dortmund)

Bienen hinter Glas

Am Stand des Kreisimkervereines flocht Björn Hensche einen Bienenkorb aus Stroh. Kinder beobachteten staunend einen verglasten Bienenstock und probierten Schokohonig. Einen Stand weiter benötigte der Kunstschmied Hans Jürgen Zyche zehn Minuten, um aus einem Stück Eisen ein Herz zu formen. Dass es auch weiße Erdbeeren gibt und wie Chilischoten reifen, konnte man am Stand der Düfte von Cordula Felgner erfahren. Über die ehemalige Zeche **Rombergpark** informierte das Kleine Bergbaumuseum. Wer es lieber sportlich mochte, konnte bei Michael Handick das traditionelle Bogenschießen ausprobieren.

Hundert Kuchen hatten die Freunde vom Botanischen Garten gespendet. Auch der Erlös von Bratwurst und Bier kommt dem Park zugute. "Dafür wollen wir Kastanien pflanzen, den Baum des Jahres", erzählte der Vorsitzende Dr. Günter Spranke. - ak

Montag, 29. August 2005 | Quelle: Ruhr Nachrichten (Dortmund)

Heidemarkt in voller Blüte

"Gemischt" sind die Wetterprognosen fürs Wochenende; was ja für diesen Sommer schon ganz gut ist. Gut werden soll auf jeden Fall der Heidemarkt im **Rombergpark**, denn da, so sagen die Veranstalter, ist für jedes Wetter etwas dabei.

Groß geworden ist das Fest in seinem achten Lebensjahr: 45 Aussteller sind dabei; 31 waren es im vergangenen Jahr. Gärtner und Floristen machen zum ersten Mal mit. Sie halten beispielsweise eine ganze Reihe Tipps für den heimischen Garten bereit: Was tun, wenn die Pflanzen vor lauter Regen in diesem Sommer kränkeln, und " besonders für Eltern interessant " was man über Giftpflanzen und ihre Wirkung im heimischen Grün auf jeden Fall wissen muss.

Auf dem Spezialmarkt, den im letzten Jahr rund 8000 Interessierte besuchten (obwohl es ein Ferienwochenende war), dreht sich dieses Mal alles um Pflanzen und Dekorationen für den heimischen Garten.

Das Schulbiologische Zentrum beteiligt sich ebenfalls: Hier gibt's die Gelegenheit, Spinnen und anderes Getier zu fangen und unter dem Mikroskop zu bestimmen (Samstag, 13 Uhr, Schulpavillon). Der "Lebensraum Obstwiese" wird am Sonntag (gleicher Ort, gleiche Zeit) unter dem Mikroskop betrachtet.

Wie schon im letzten Jahr bietet Michael Handick das "Traditionelle Bogenschießen" auf der Bogenwiese des Parks an.

30000 Heidepflanzen blühen derzeit im 10000 Quadratmeter großen Moor-Heidegebiet des Parks.

In den Küchen der Mitglieder des Freundeskreises des Botanischen Gartens werden derweil schon die Zutaten für rund 100 Kuchen und Torten zusammengetragen: Die werden am Wochenende verkauft. Der Erlös kommt den der Anlage zugute. 6000 Euro hat der Freundeskreis beim letzten Mal erwirtschaftet. - blf

Aus dem RN-Archiv: Botanischer Garten Rombergpark Jahrgang 2005

Der Heidemarkt findet am Samstag (27.8.) von 12 bis 18 Uhr und am Sonntag (28.8.) von 11 bis 18 Uhr am Betriebshof des Botanischen Gartens und in zahlreichen Pavillons auf dem gesamten Gelände der Heide und Moorlandschaft statt.

Donnerstag, 25. August 2005 | Quelle: Ruhr Nachrichten (Dortmund)

Kunstvolles im Morgentau

Zwei, die die Zeit entschleunigen bei einer Kahnpartie wie in Trance. Kein Tag und kein Ort könnte besser gewählt sein. Der **Rombergpark** unter der Sonne.

Am 4. September, einem Sonntag, geht sie um kurz nach 7 Uhr auf " und Tausende von Frühaufstehern werden dabei sein. Sollten dabei sein, denn an diesem Sonntag lohnt sich das Ausschlafen ausnahmsweise einmal nicht. Die beiden im Kahn sind Sabina Stücker, die koordinierende Choreographin des Festivals off limits, und Schauspieler Thomas Kemper. Mit ihrer beschaulichen Partie über den sonnigen See liefern sie ein Appetithäppchen auf das, was die morgendlichen Zuschauer erwartet.

Auf nebeliger Wiese, im Morgentau, zwischen Orchideen und schimmerndem Wasser, auf verschwungenen Wegen unter Platanenblättern, durch die der Wind rauscht, taucht er auf, der "Pseudoplatanus", diese "falsche Platane".

"Einem Stück 'eingerichteter Natur' fügen wir Irritationen zu." Rolf Dennemann, der Kopf von off limits, bleibt kryptisch. Immerhin kündigt er singende Tänzerinnen an, musizierende Liebende, tanzende Schauspieler und träumende Musiker, die vor dem Publikum auftauchen und gleich wieder verschwinden.

Beginnend um 7 Uhr am Eingang Torhaus führt der "kunstvolle" Weg die Zuschauer langsam durch den Park auf das Café Orchidee zu. Und hier, vorbei an einer anmutigen Tanzgruppe aus China, endet das Kunsterlebnis bei einem Frühstück. Dennemann verspricht den Zuschauern 22 Stationen, an denen sie viele Künstler des Parcours Hello Goodbye in einer anderen Welt erleben " nicht mehr umgeben von den Ruinen der Industriekultur auf der Kokerei Hansa vom Samstag zuvor, sondern eingebettet in die Natur des Parks.

Der Spaziergang zum Sonnenaufgang findet in jedem Fall statt, gleich ob sie scheint oder es Bindfaden regnet. Letzteres wollen die Veranstalter einfach nur verdrängen. - bö

Freitag, 19. August 2005 | Quelle: Ruhr Nachrichten (Dortmund)

Echte Fundgrube

"Die gibt es hier auch in der Nähe", verrät Dietrich Büscher. Den genauen Standort behält er aber lieber für sich. "Sonst kommen im Mai die ganzen Leute, um sich eine Orchidee für den Küchentisch zu pflücken."

Der **Rombergpark** ist eben kein Ort, wo die Pflanzen unter sich sind. Das Gebiet müssen sie sich mit erholungsdurstigen Menschen teilen. "Das ist aber eigentlich kein Problem", weiß Dietrich Büscher, "wirklich gefährdete Arten gibt es hier ohnehin nicht."

Eine Fundgrube für Naturliebhaber ist der Park trotzdem. Und sein Pflanzenbestand ist sogar bereits kartiert. An dem Pflanzenverbreitungsatlas NRW hat Dieter Büscher selbst mitgewirkt. "Am Wochenende machen wir oft Exkursionen", erzählt der 61-Jährige, "da erforschen wir den Bestand dann weiter."

Gilbweiderich, Mädesüß und Hexenkraut sind seine Leidenschaft. Und der Aronstab natürlich. Auch wenn er die Biene nicht fliegen lässt. - Eva Bömer

Donnerstag, 04. August 2005 | Quelle: Ruhr Nachrichten (Dortmund-Süd)

Algen lassen Teich still ruhen

Ist der Teich putzmunter oder ökologisch schon umgekippt? Das ist die Frage, die sich offenbar mancher Besucher des Westfalenparks stellt, wenn er am Kaiserhainteich vorbeiflücht. ?Der Teich ist nicht umgekippt?, stellt Meinolf Löher - (Foto 1), Kundenbereichsleiter für den Westfalen- und **Rombergpark** beim Tiefbauamt, fest. Der Teich sei zwar auch kein ökologisches Vorzeigeobjekt, aber diesen Anspruch habe man auch nie gehabt. ?Das war eher eine architektonische Geschichte im Zusammenspiel mit der Treppenanlage. Ein Ökosystem wollte man hier gar nicht aufbauen.?

So war gar kein Pflanzenbewuchs geplant, sondern eine schlichte klare Wasserfläche in einem Rechteck, mit einem Springbrunnen in der Mitte. Doch Vögel, der Wind oder wer auch immer dürfte so manchen Samen in den Teich gelegt haben. So vermehrt sich dort heute insbesondere die Flamingofeder, daneben gibt es noch etwas Wasserknöterich und Tannenwedel.

Die Flamingofeder fühlt sich im Teich so wohl, dass sie ausgiebig wuchert. Das ist nicht schlimm, ?aber für die Optik nicht so schön?, so Westfalenpark-Gärtner Jörg Voss - (Foto 2). So wird das fleißige Pflänzchen einmal in der Woche aus dem Teich gerupft und kommt auf den Kompost.

Die Wasserpflanzen haben noch ein Gutes: ?Je mehr Pflanzen, um so weniger Algen?, erläutert Löher. Denn durch die Photosynthese der Pflanzen entsteht Sauerstoff, den mögen die Algen nicht sonderlich. So ist der Algenbefall für die beiden Experten auf dem Kaiserhainteich alles andere als Besorgnis erregend. Allerdings schaffen es die wenigen Algen, den Springbrunnen lahm zu legen. Denn wenn der in Betrieb ist, verstopfen die grünen Biester die Pumpen. So ruht der Teich still.

Aus dem RN-Archiv: Botanischer Garten Rombergpark Jahrgang 2005

Auch die Fische fühlen sich offenbar in dem flachen Gewässer, das maximal eine Tiefe von einem Meter erreicht, wohl. Einige israelische Koi-Karpfen (?Sehr preiswerte, lohnt sich nicht, die rauszufischen?, so Löher) sind dort angesiedelt worden. Gold- und Rotfische tummeln sich mittlerweile ebenfalls dort. ?Die könnten ausgesetzt worden sein oder aber Wasservogel haben den Laich aus einem anderen Gewässer herübergetragen?, vermutet Voss. Im Kaiserhainteich scheint also die (Unterwasser-) Welt in Ordnung zu sein. . - kiwi
Donnerstag, 28. Juli 2005 | Quelle: Ruhr Nachrichten (Dortmund)

Rombergpark wird grünes Denkmal

Der Botanische Garten **Rombergpark** soll Denkmal werden. Die städtische Denkmalbehörde möchte große Teile des Parks " z.B. rund um den ersten Teich, den Schulgarten und das Arboretum (eine Art Baum-Museum) " in die Denkmalliste eintragen lassen. Das Torhaus steht bereits unter Schutz.

Der Verwaltungsvorstand begrüßte gestern den Vorschlag und reicht ihn zur Beratung an die politischen Gremien weiter.

Folge der Unterschutzstellung: Die Spaziergänger könnten zwar weiter ohne Einschränkungen durch das Denkmal wandeln, doch die Gartenarchitekten dürften keine Grundfiguren umformen oder überplanen.

Kulturdezernent Jörg Stüdemann freut sich über die "Rückbesinnung auf die gartenkulturellen Erfindungen" maßgeblicher Gartenarchitekten, darunter die des Düsseldorfer Hofgärtners Maximilian Friedrich Weyhe (1775-1846), dessen Handschrift der Park trägt.

Von Stüdemann kam auch die Idee, die Gesamtanlage unter Schutz zu stellen. Die Denkmalwürdigkeit wurde daraufhin zum 75-jährigen Bestehen des "Botanischen Gartens" gemeinsam mit dem Westfälischen Amt für Denkmalpflege geprüft " und befürwortet.

Das Arboretum z.B. gehört zu den wichtigsten Gehölzsammlungen Europas. "Das ist eine touristische Attraktion in Dortmund", so OB Dr. Gerhard Langemeyer, "die es lohnt, unter die Leute gebracht zu werden." - ko
Mittwoch, 22. Juni 2005 | Quelle: Ruhr Nachrichten (Dortmund)

Reise durch botanische Gärten

Botanische Gärten eröffnen Besuchern eine faszinierende Welt der Pflanzen. Von etwa 300 000 Arten Höherer Pflanzen werden in Deutschland rund 50 000 Arten in 100 Botanischen Gärten kultiviert. Gelegenheit, die verschiedenen Arten zu besichtigen, bietet an diesem Wochenende der **Rombergpark**. Am Sonntag (12.6.) findet eine Führung statt. Treffpunkt ist um 10 Uhr am Haupteingang am Torhaus. Die Teilnehmergebühr beträgt einen Euro für alle Besucher ab 14 Jahre.

Neben der Führung finden von Samstag (11.6) bis Sonntag (19.6.) deutschlandweit in mehr als 45 Botanischen Gärten Veranstaltungen statt. Die botanische Reise führt mit wenigen Schritten von Nordamerika über Ostasien bis hin zu Pflanzen aus verschiedenen Gebirgen der Welt.

www.verband-botanischer-gaerten.de

Samstag, 11. Juni 2005 | Quelle: Ruhr Nachrichten (Dortmund)

Behutsamer Umbau

Bis 2008 soll sich die Phoenix-Industriebrache rund um die alten Hochöfen in eine blühende Landschaft verwandeln. Gearbeitet wird daran aber schon jetzt.

Auch wenn die Ideen für den künftigen Phoenix-Park noch gesammelt werden, wird auf dem Gelände im wahren Sinne des Wortes schon der Boden für die Zukunft bereitet. 80 bis 90 Leute sind im Rahmen von HartzIV-Arbeitsgelegenheiten im Einsatz, um Flächen zu roden und erste Wege anzulegen " die von Oberbürgermeister Dr. Gerhard Langemeyer avisierten "Ein-Euro-Jobs".

Was während des OB-Wahlkampfes im vergangenen Jahr noch zu heftigen Diskussionen geführt hatte, ist inzwischen Alltag auf Phoenix-West. "In den nächsten Jahren werden wir sogar bis zu 120 Arbeitsgelegenheiten zur Aufbereitung der Fläche bieten", kündigte LEG-Projektentwickler Franz Große-Kreul gestern an.

Der Umbau zum Phoenix-Park, der finanziell im Rahmen der EU-Großprojektförderung gesichert ist, soll dabei behutsam vonstatten gehen. Reviere für die seltene Kreuzkröte, die auf Phoenix-West ein Domizil gefunden hat, sollen ebenso erhalten bleiben wie so genannte Magerflächen " Bereiche mit relativ karger Vegetation, die typisch für Industrieareale sind. Daneben bleiben auch Relikte aus der Industriegeschichte wie die Ruhrallee-Brücke über die B54. Die alte Bahnstrecke ist ein erstes Bindeglied zwischen dem künftigen Phoenix-Park und dem **Rombergpark** im Süden und soll in Teilen schon in diesem Sommer zu Spaziergängen einladen. Dazu wird nördlich des **Rombergparks** gerade eine Rampe angelegt, um den Bahndamm erreichen zu können, erläutert Große-Kreul. Generell spielt die Trasse der alten Elias-Bahn eine wichtige Rolle als Rad- und Fußgängerverbindung durch den Phoenix-Park " und weiter gen Osten schließlich auch als Verbindung zum Phoenix-See. - Oli
Mittwoch, 11. Mai 2005 | Quelle: Ruhr Nachrichten (Dortmund)

Suche nach Bergbau-Vergangenheit

Die Bolmke hat es hinter sich, der **Rombergpark** noch vor sich: die Absicherung von Bergbau-Relikten. Auch unter dem Botanischen Garten lauern Hohlräume aus früheren Bergbautagen.

Aus dem RN-Archiv: Botanischer Garten Rombergpark Jahrgang 2005

Wie viele und in welcher Größe lässt die Stadt derzeit von einer Fachfirma ermitteln. Für Jogger und Spaziergänger führt das auf den Parkwegen vor dem Eingangsbereich des Zoos zu Engpässen durch Absperrungen und rot-weiße Barken.

Der Grund für die Untersuchungen ist der geplante Bau eines neuen Abwasserkanals zur Emscher auf dem Phoenix-Gelände, der die überlastete alte Abwasserleitung ablösen soll. Die Arbeiten dazu starten zwar erst im kommenden Jahr, im Vorfeld nimmt man aber bereits den Baugrund am Rande des **Rombergparks** genau unter die Lupe. Der Kampfmittelräumdienst hat bereits nach Bomben-Blindgängern aus dem Zweiten Weltkrieg geforscht " und bis auf ein wenig Metallschrott nichts gefunden.

Aktuell laufen noch die Untersuchungen nach Bergbau-Relikten im Untergrund. Und schon jetzt zeichnet sich ab, dass wie in der Bolmke und am DB-Haltepunkt Westfalenhalle auch hier Hohlräume verfüllt werden müssen, berichtet Jürgen Mielicki vom Tiefbauamt der Stadt. Die Hauptwege für die Parkbesucher sollen dabei möglichst frei bleiben, versichert er. Einzelne Beeinträchtigungen und kurzzeitige Sperrungen von Fuß- und Radwegeverbindungen sind aber nicht ausgeschlossen. - Oli

Donnerstag, 03. März 2005 | Quelle: Ruhr Nachrichten (Dortmund)

Gärtnern juckt's schon in den Fingern

Gartenfreunde werden langsam unruhig. Es juckt ihnen schon in den Fingern, je näher das Frühjahr rückt. Aber sind sie auch gut vorbereitet auf ihr Hobby in Haus und Garten"

Der Botanische Garten **Rombergpark** zum Beispiel bietet längst nicht nur entspannende Ruhe-Oasen inmitten der Stadt, sondern vermittelt auch Wissenswertes: Kommenden Samstag (5.2.) zum Beispiel, wenn im Verwaltungsgebäude um 15 Uhr ein Vortrag zu "fleischfressenden Pflanzen" beginnt. Und am Sonntag (6.2.) ab 10 Uhr mit einer Führung "erste Blüten am Frühlingweg". Treffpunkt hierfür ist der Haupteingang am Torhaus.

Genau dort treffen sich auch am 19. Februar die Teilnehmer des Gehölzschnittkurses (Beginn 14 Uhr). Ins Tierschutzzentrum Hallerey lädt drei Tage später, am 22. Februar, der NABU-Stadtverband zum Ökotreff. Ab 19 Uhr referiert Dietrich Büscher über "Zyperns Pflanzenwelt".

Gut gefüllt ist der Garten-(Veranstaltungs-)Kalender auch für den März. Vorab: Am 5. März informiert der Botanische Garten **Rombergpark** ab 15 Uhr in seinem Verwaltungsgebäude über "Die Blumenhartriegel und andere Cornus-Gewächse". Einen Tag später startet um 8 Uhr vom Marktplatz Mengede aus (Siegburgstraße) eine Exkursion in das Naturschutzgebiet "Rheinaue Walsum" (Infos und Anmeldungen über VHS Dortmund). Ebenfalls am 6. März treffen sich Pflanzenfreunde im Botanischen Garten, um 10 Uhr am Haupteingang " Torhaus zur Frühlingführung "Schneebälle". - bö

Donnerstag, 03. Februar 2005 | Quelle: Ruhr Nachrichten (Dortmund)

Rombergpark: Pflanzen der Steinkohlezeit

Während sich draußen der Winter überlegt, ob er dieses Mal ausfallen soll, kündigt sich drinnen das Frühjahr an. "Drinnen", das sind die Vortragssäle in den Pflanzenschauhäusern, im Haus der Gartenvereine, Haus der Rose und und und. Überall dort also, wo Dortmunds engagierte Gartenfreunde schon einmal das Flair einer milderen Jahreszeit versprühen wollen.

Folgende Termine sollten sich Naturschützer, Hobbygärtner, überhaupt alle Pflanzenfreunde vormerken:

Um "Pflanzen der Steinkohlezeit" geht's am Sonntag (9.1.) bei einer Führung ab 10 Uhr durch die Pflanzenschauhäuser des Botanischen Gartens **Rombergpark**. Veranstalter ist der Botanische Garten; der Eintritt beträgt 1 Euro.

Fünf Tage später, am 14. Januar, lädt der Stadtverband Dortmunder Gartenvereine in sein Haus zur Akazienstraße 11 ein. Dort beginnt um 18 Uhr der Vortrag "Tierische und pilzliche Schädlinge im Kleingarten".

Im Haus der Rose, Westfalenpark, organisieren die Freunde des Deutschen Rosariums das Seminar "Feng Shui im Garten", am 21. Januar ab 18 Uhr.

Zur Exkursion zum Hengsteysee unter Leitung von Dr. Erich Kretzschmar treffen sich Naturfreunde am 22. Januar ab 9.30 Uhr auf dem Parkplatz Ruhrbrücke " auf Einladung des NABU-Stadtverbands.

Zu ganztägigen Orchideenausstellungen öffnen die Pflanzenschauhäuser im Botanischen Garten am 22. und 23. Januar.

Einen Vortrag "Rosen-Freunde fürs Leben" hält Lioba Riedel-Laule ebenfalls am 22. Januar ab 15 Uhr im Berufsförderungswerk in Hacheney. Einlader sind wieder die Freunde des Deutschen Rosariums.

Am 25. Januar, ab 19 Uhr, ist Dortmunds Leiter des Umweltamtes zu Gast. Dr. Wilhelm Grote referiert beim Ökotreff des NABU-Stadtverbandes im Tierschutzzentrum Hallerey über Landschaftspläne. Er stellt die Frage "Sind sie ein ausreichendes Sicherungsinstrument"" Und: "Hat die Natur in einer Großstadt wie Dortmund eine Chance""

Ebenfalls am 25. Januar geht es um "Südenglische Staudengärten". Heribert Reif, der Leiter des Botanischen Gartens **Rombergpark**, spricht ab 19.30 Uhr in der VHS an der Hansastraße 2-4. - bö

Freitag, 07. Januar 2005 | Quelle: Ruhr Nachrichten (Dortmund)